

Ev. Kirchengemeinde
Schwanenberg

Juni -
August
2021

Der Gemeindebrief



<https://schwanenberg.ekir.de>

Inhaltsverzeichnis

Auf ein Wort	4-5
Pfingsten - die Kirche hat Geburtstag	
Kirchensteuer	6-11
Marc Jansen	12-17
Ordination und Abschied aus Schwanenberg	
Über Mauern springen	18-21
Kindertagesstätte	22-27
Stand der Erweiterungsarbeiten	
Aus dem Gemeindeleben	28-29
Förderverein	30-31
Gemeinde in Corona-Zeiten	32-33



Marc Jansen verabschiedet sich mit seiner Ordination aus Schwanenberg

Foto: Ruth Klapproth

Termine Juni - August 2021	34-39
Gottesdienste, Andachten, Gesprächskreise, Frauenhilfe, Haltestelle, Urlaubstermine etc.	
Blind Date	40-41
Sommerkirche	42-44
Kirchenchor	45
Kollekten	46
Konfirmanden	47
SAPPERLOT	48-49
Unser Podcast geht in die zweite Runde	
Grüner Hahn	50-53
Wir sind für Sie da	54



Unsere KiTa strahlt in neuem Gewand mit neuem Anbau



Das sind unsere Konfirmanden 2021 - Die Konfirmation findet dieses Jahr wieder im August statt



Ausgabe:
02-2021

Auflage:
1000 Exemplare

Erscheinungsweise:
quartalsweise

Herausgeber:
Evangelische
Kirchengemeinde
Schwanenberg

Redaktion:
Pfr. Robin Banerjee
Annette Banerjee
Alexandra Gedak
Sarah Heinen
Erich Horn
Markus Horn
Andreas Landmesser
Ellen Voigt
V.i.S.d.P.:
Presbyterium

der evangelischen
Kirchengemeinde
Schwanenberg

Druck und Verlag:
Druckhaus Harms e.K.
Martin-Luther-Weg 1
29393 Groß-Oesingen

Namentlich gekenn-
zeichnete Beiträge
geben nicht unbedingt

die Meinung des
Herausgebers wieder.
Bei eingereichten
Artikeln behält sich die
Redaktion Kürzungen
und Überarbeitungen
vor. Für unverlangt ein-
gesandte Manuskripte
wird keine Haftung
übernommen. Druck-
fehler vorbehalten.

Besuchen Sie uns
im Internet:



<https://schwanenberg.ekir.de>

Pfingsten

- die Kirche hat Geburtstag

Gibt's da was zu feiern?

Liebe Gemeindeglieder,

vielleicht kennen Sie auch diese Geburtstage von hochbetagten Familienangehörigen, bei denen irgendwann der Jubilar in die Runde sagt, vielleicht ist das ja mein letzter Geburtstag. Meist löst dies ein betretenes Schweigen aus, das dann, meist einen Moment zu zögerlich, um wirklich überzeugend zu wirken, umschlägt in ein kräftiges Be-

teuern, dass das ganz bestimmt nicht der letzte Geburtstag sei. Manchmal erfolgt auch die leicht empörte Ermahnung, wie kannst Du so etwas denken und geschweige erst sagen? Aber eigentlich denken alle Anwesenden insgeheim bei sich, das Geburtstagskind könnte Recht haben, es könnte ja wirklich der letzte Geburtstag sein.



© CCO_wikimedia

Die christliche Kirche feiert zu Pfingsten Geburtstag und sie ist wahrlich hochbetagt. Wie alt sie eigentlich wirklich in diesem Jahr wird, kann keiner genau sagen, aber dass sie schon sehr alt ist, zeigt sich allein schon an der Gestaltung ihrer Geburtstagsfeier. Am liebsten vormittags und nicht so gerne länger als eine Stunde, sonst wird es zu anstrengend. Und es kommen meist ebenfalls nicht ganz so junge Gäste. Viele kommen weniger, um wirklich zu feiern, sondern aus Anstand, weil es sich eben gehört, eine so alte Dame wenigstens an ihrem Geburtstag zu besuchen. Bis jetzt war von der Jubilarin noch nicht so deutlich zu hören, dass sie glaubt, es könnte diesmal ihr letzter Geburtstag sein. Eher im Gegenteil, versucht sie doch trotz ihres Alters immer noch jugendlich zu wirken. Doch selbst die treuesten Gäste ihrer Geburtstagsfeier beschleicht das Gefühl, dass sie nicht mehr lange haben könnte. Immer mehr Kirchenausstritte, das ist ein Aderlass, den die alte Dame nicht lange verkraften wird, munkeln sie hinter vorgehaltener Hand. Doch so schwerhörig die alte Kirche auch geworden ist, hört sie doch das, was sie nicht hören soll, ganz gut. „Immer mehr Kirchenausstritte“ wiederholt sie, aber anstatt in traurige Resignation zu verfallen, wird sie auf einmal richtig lebendig. „Kirchenausstritte“, das ist für die alte Dame das Stichwort, ihre Geschichte zu erzählen, wie alles angefangen hat, von ihrem ersten Geburtstag und ihren besten Tagen. Kennen wir schon, denken sich da auch die gutmutigen Gäste. Aber bei dem Stichwort Aus-

tritt hören sie doch noch einmal neu hin.

„Ja“, beginnt die alte Dame, „mit Austritten fing alles an. Darum ist mein griechischer Name auch Ekklesia, die Herausgerufene.“

Die ersten Jünger sind aus ihrem Haus herausgetreten ins Freie. Gott ist mit seinem Sohn Jesus Christus nicht im Himmel geblieben, sondern als Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit ist er aus dem Himmel ausgetreten und hat sich in die Herzen und auf die Köpfe derer gesetzt, die mit Kirche bisher nichts am Hut hatten.

„Ja, wenn das so war“, sagen die Geburtstagsgäste, „dann könnte es ja doch noch mal ein Pfingstwunder geben und die Kirche könnte ganz neu anfangen – vielleicht gerade mit den Ausgetretenen, mit denen, die etwas Neues ausprobieren wollen. Und die, die Tradition verteidigen, machen mit. Eine gute Mischung.“ Das wäre wirklich ein Geburtstag und ein guter Grund zu feiern.

Vielleicht sind Sie auch dabei. Eingeladen sind jedenfalls alle!

*Frohe Pfingsten wünschen Ihnen
Ihre Pfarrer Robin Banerjee
und Sebastian Walde
(aus Heinsberg)*

KIRCHENSTEUER

Wussten Sie eigentlich, ...

... dass mehr als zwei Drittel Ihrer Kirchensteuer jeden Monat direkt in der Ev. Kirchengemeinde Schwanenberg ankommen und von der Gemeindeleitung, dem Presbyterium, genutzt werden, um die Gemeinde vor Ort lebendig zu erhalten?

Ihre Kirchensteuer nutzen wir für:

- » 12% der Gesamtkosten des Kindergartens (20 Personalstellen, Gebäudeunterhaltung, Spielsachen)
- » Personal in Teilzeit der Kirchengemeinde: Sekretärin, Küsterinnen, Organisten, Pfarrer
- » Unterhalt von fünf denkmalgeschützten Gebäuden
- » die gesamte Gemeindearbeit, z.B. unterschiedliche und vielfältige Gottesdienste, alle Gruppen, Chöre, Theater, Jugendfreizeit, offene Jugendscheune, Gemeindebrief, etc.

Und obwohl wir neben der Kirchensteuer manchmal auch Spenden erhalten, den tollen Förderverein haben und Land verpachten können, schmerzt uns jeder einzelne Austritt sehr, denn er macht sich hier bei uns vor Ort direkt bemerkbar. Bitte bleiben Sie uns treu. Wir gehen sehr verantwortungsvoll mit Ihrer Kirchensteuer um. Oder mehr noch: Machen sie mit. Kommen Sie. Wir freuen uns auf Sie und Ihre Ideen.

*Für das Presbyterium,
Pfarrer Robin Banerjee*



Kirchensteuern:

Wie kommt die Kirche eigentlich an ihr Geld?



Die Evangelische Kirche im Rheinland lebt vom Dienst der beruflich Mitarbeitenden und vom Engagement Ehrenamtlicher in Verkündigung, Seelsorge, Diakonie und vielen anderen Arbeitsgebieten zum Wohle der Menschen. Das ist nur möglich, weil die Mitglieder ihren finanziellen Beitrag leisten und Kirchensteuern zahlen.

Wer erhebt die Kirchensteuer?

Die Evangelische Kirche im Rheinland ist presbyterial-synodal verfasst. Das heißt, sie organisiert sich mit gewählten Leitungen von unten nach oben. Diese Besonderheit spiegelt sich auch in ihrem Kirchensteuersystem wider: **Das Besteuerungsrecht steht den Kirchengemeinden zu.** Dieses Ortskirchensteuerprinzip bedeutet: Die Kirchensteuereinnahmen fließen an die derzeit 739 Kirchengemeinden zwischen Emmerich und Saarbrücken. Über Umlagen finanzieren diese die übergreifenden Aufgaben der 38 Kirchenkreise und der Landeskirche. 70 bis 80 Prozent der Kirchensteuern bleiben so bei den Gemeinden vor Ort.

Welche Kirchensteuer erhebt die Kirche?

Innerhalb der Evangelischen Kirche im Rheinland wird die Kirchensteuer als **Zuschlag zur Lohn- und Einkommensteuer** erhoben. Dieses Verfahren ist vom Aufkommen her die wichtigste Einnahmequelle. Außerdem erhebt die rheinische Kirche **das besondere Kirchgeld** von Kirchenmitgliedern, deren Ehepartnerin oder -partner nicht kirchensteuerpflichtig ist. Einige Gemeinden haben sich zudem für einen Zuschlag zu den Grundsteuermessbeträgen oder das allgemeine Kirchgeld entschieden. Erhoben wird die Kirchensteuer auf Basis von Artikel 140 des Grundgesetzes in Verbindung mit Artikel 137 Absatz 6 der Weimarer Reichsverfassung und aufgrund der Kirchensteuergesetze der

Länder Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland, der Kirchensteuerordnung der Evangelischen Kirche im Rheinland sowie der Kirchensteuerbeschlüsse der Kirchengemeinden.

Wie werden die Kirchensteuern eingezogen?

Die rheinische Kirche hat diese Aufgabe auf die staatliche Finanzverwaltung übertragen. Eine eigene kirchliche Steuerverwaltung wäre sehr viel teurer. **Die Kirchen zahlen der staatlichen Finanzverwaltung für diese Dienstleistung eine Gebühr in Höhe von drei bis vier Prozent der Kirchensteuern.** Die Übertragung der Kirchensteuerverwaltung entspricht dem verantwortungsvollen Umgang der Kirche mit den ihr anvertrauten Geldern. So wird sichergestellt, dass ein möglichst großer Teil der Kirchensteuereinnahmen für die Finanzierung ihrer vielfältigen Aufgaben genutzt wird.

Wofür setzt die Kirche die Kirchensteuern ein?

Zu den Aufgaben der rheinischen Kirche zählen Verkündigung und Seelsorge, Kinder-, Jugend-, Erwachsenen- und Seniorenarbeit. Kirche leistet Bildungsarbeit, Nothilfe in Krisengebieten und vieles mehr. Sie fördert und stärkt die Gemeinschaft, bietet Lebenshilfe und Orientierung. Sie ist **nah bei den Menschen, so wie Jesus es vorgemacht hat.** Jede der rheinischen Gemeinden setzt nach den Erfordernissen und Möglichkeiten vor Ort eigene Schwerpunkte.

Weitere Fragen zur Kirchensteuer?

Weitere Informationen zum Thema Kirchensteuer – etwa zur Teilerlass- und Begrenzungsmöglichkeit – gibt es auf der Homepage der Evangelischen Kirche im Rheinland www.ekir.de, unter www.kirchgeld.de oder unter 0800-0001034 am **gebührenfreien Kirchensteuertelefon**.

DIE FAKTEN AUF EINEN BLICK

- In der Evangelischen Kirche im Rheinland erheben die Kirchengemeinden die Kirchensteuer. Übergemeindliche Aufgaben werden über Umlagen finanziert.
- Die Kirchensteuer wird über die Finanzämter eingezogen. Die rheinische Kirche zahlt dafür eine angemessene Gebühr.
- Mitglieder, deren verdienende Ehepartner zu keiner Kirchensteuer herangezogen werden, zahlen ein besonderes Kirchgeld.



Diakonie, Notfallseelsorge, Kirchenmusik, Kindergarten: Die rheinische Kirche ist auf vielen Arbeitsfeldern tätig. Die Kirchensteuern machen's möglich.

Eintritt:

Wie kommt man eigentlich wieder in die Kirche?

©EKiR, STAND JULI 2015



Mehr als 6000 Menschen finden pro Jahr den Weg in die Kirche, viele in einer Eintrittsstelle. 23 gibt es in der rheinischen Kirche, darunter zwei mobile.

Das ist unbürokratisch und ohne Aufwand in einer der **Eintrittsstellen in der Evangelischen Kirche im Rheinland** möglich. 23 gibt es zwischen Saarbrücken und Oberhausen, Aachen und Altenkirchen. Häufig sind sie einer Citykirche angegliedert, zwei sind zudem mobil unterwegs. Der Eintritt ist ebenso bei **der Pfarrerin oder dem Pfarrer einer Ortsgemeinde** möglich. Im Jahr 2013 nutzten 6383 Personen eine dieser Möglichkeiten für ihren Weg in die Kirche.

Dem Eintritt geht **ein Gespräch voraus**. Es bietet denjenigen, die mögen, die Chance, ihre persönliche Geschichte mit der Institution Kirche zu erzählen. Wenn zur Hand sollten Eintrittswillige zu diesem Gespräch neben dem Personalausweis die Taufurkunde oder eine Bescheinigung über Taufdatum und -ort sowie die Austrittsbescheinigung vom Amtsgericht mitbringen. Bei der Aufnahme werden die neuen Kirchenmitglieder gebeten, **eine Kirchengemeinde zu benennen, zu der sie gehören möchten**. Das kann die Gemeinde des Wohnortes sein, aber auch eine andere Gemeinde.

Ist der Eintritt mit einer Taufe verbunden?

Wer bereits einmal Mitglied einer evangelischen oder katholischen Kirche war und also getauft wurde, **wird nicht erneut getauft, denn die Taufe ist einmalig**. Sie wird von allen christlichen Kirchen anerkannt. So haben am 26. März 1996 die Evangelische Kirche im Rheinland, das Erzbistum Köln sowie die Bistümer Aachen, Essen, Münster und Trier eine Vereinbarung zur gegenseitigen Anerkennung der Taufe unterzeichnet. Darin heißt es unter anderem: „Die Taufe als grundlegende Gnadenzusage Gottes ist unwiederholbar. Sie kann auch nicht ungeschehen gemacht werden.“ **Wer bisher keiner Kirche angehörte, wird in einem Gottesdienst mit einer Taufe aufgenommen**. Taufgespräche gehen in der Regel der Feier voraus.

Gibt es vor dem Eintritt eine Prüfung?

Nein. Auch muss sich niemand für die Gründe des Eintritts in die evangelische Kirche oder eines zurückliegenden Austritts rechtfertigen.

Welche Kosten entstehen?

Der Eintritt ist kostenfrei. Als neue Mitglieder beteiligen sich diejenigen, die Lohn- oder Einkommensteuer zahlen, mit der Kirchensteuer an der Finanzierung der vielfältigen Aufgaben ihrer Kirche. Sie beträgt neun Prozent der Lohn- oder Einkommensteuer. Durch die Koppelung an die Steuer nimmt die Kirche Rücksicht auf die finanzielle Leistungskraft des Einzelnen: Wer beispielsweise in der Ausbildung oder arbeitslos ist oder eine kleine Rente bezieht, zahlt auch keine Kirchensteuer. Die Kirchensteuer kann von der Einkommensteuer abgesetzt werden.

Was verbindet sich mit der Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche?

- Gemeinschaft, Gottesdienst, geistliches Leben
- die Teilnahme am Abendmahl
- die Übernahme des Amtes einer Patin, eines Paten
- der Anspruch auf seelsorgliche Begleitung sowie kirchliche Amtshandlungen wie Trauung und Bestattung
- die Nutzung der vielfältigen Angebote der Kirche wie Jugend-, Erwachsenen- und Seniorenarbeit sowie Bildungs- und Kulturveranstaltungen
- das ehrenamtliche Engagement im sozialen, kulturellen oder kirchenmusikalischen Bereich
- die Teilnahme an Presbyteriumswahlen sowie die Kandidatur für ein Leitungsamt

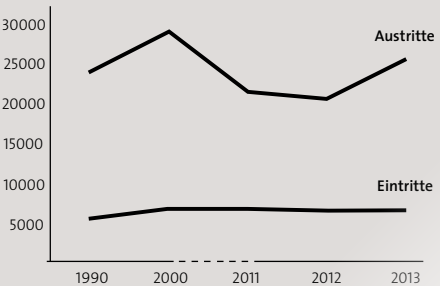
DIE FAKTEN AUF EINEN BLICK

- **Ein Eintritt in die evangelische Kirche ist bei jeder Pfarrerin und jedem Pfarrer sowie in einer der 23 Eintrittsstellen in der rheinischen Kirche möglich.**
- **Dem Eintritt geht in der Regel ein Gespräch voraus. Niemand muss dabei seinen Wunsch begründen oder sich für einen früheren Austritt rechtfertigen.**
- **Wer bisher noch keiner Kirche angehört hat, wird in einem Taufgottesdienst in die evangelische Kirche aufgenommen.**

► **WEITERE INFORMATIONEN IM INTERNET:**
www.ekir.de/url/Lgg

Eintritte und Austritte

1990 – 2013 in der rheinischen Kirche



Marc Jansen , Abschied aus Schwanenberg

Liebe Gemeinde,

ich kann mich noch sehr gut an meinen Begrüßungsgottesdienst hier in Schwanenberg erinnern. Das war im Oktober 2018 zum Erntedankfest. Es war ein schöner sonniger Tag, die Kirche war voll, ich hörte und sah zum ersten Mal den Kirchenchor und nachher ging es dann noch mit allen ins Gemeindehaus zum Sektempfang. Ich erinnere mich noch gut an all

die netten Worte zur Begrüßung. Ein schöner Auftakt für meine Zeit in Schwanenberg. Ein schöner erster Moment, um schonmal ein wenig mitzukriegen, was die kommende Zeit so mit sich bringen wird.

Zweieinhalb Jahre liegt das nun zurück. Zweieinhalb Jahre Schwanenberg, zweieinhalb Jahre Vikariat, zweieinhalb Jahre Gottesdienste, Feste, Projekte, Sitzungen und vor allem Begegnungen mit vielen, vielen Menschen liegen nun hinter mir. Wahnsinn, wie schnell die Zeit umging.

Ich kam unerfahren, unsicher, aber mit viel Neugierde hier in die Gemeinde. Mit meinen damals 27 Jahren tastete ich mich so langsam an die Rolle des Pfarrers heran. In vielen Dingen konnte ich mich hier das erste Mal ausprobieren: den ersten Gottesdienst, das erste Abendmahl feiern, die erste Taufe, die erste Beerdigung, die erste Trauung, den ersten Konfi-Unterricht erteilen, das erste Mal eine Sitzung leiten. Ganz schön viele erste Male. Nicht immer klappte alles auf Anhieb und über vieles kann ich im Nachhinein immer noch schmunzeln, aber mit jedem Mal bin ich mehr gewachsen. Auch Dank der ganzen Rückmeldungen, die ich in dieser Zeit bekommen habe.



Dankbar bin ich für das Vertrauen in meine Person und meine sich entfaltenden Fähigkeiten. Dankbar für die Geduld. Dankbar für die vielen ausgestreckten Hände und freundlichen Worte in dieser Zeit.

Nach zweieinhalb Jahren habe ich nun so langsam verstanden, warum die Schwanenberger Gemeinde besonders und vielleicht auch ein wenig anders ist als andere Gemeinden: Ich habe erfahren, wie wichtig die lange Tradition und Geschichte hier ist, die die Gemeinde trägt. Ich habe den Zusammenhalt und die Bereitschaft vieler Menschen erlebt, sich aktiv zu beteiligen. Dann ist da die Offenheit, sich auf neue und innovative Ideen und Projekte einzulassen. Und besonders prägend ist natürlich auch die Verbundenheit der Menschen untereinander, dass man sich kennt und gegenseitig unterstützt, wenn es gerade mal irgendwo drückt.

Ich weiß noch, wie zu Beginn meiner Zeit vieles mir hier noch unbekannt war. Ich musste viele Namen lernen, Gesichter zuordnen, Familienstammbäume verstehen. Nach zweieinhalb Jahren habe ich nun so langsam raus, wie die ganzen Familien- und Verwandtschaftsverflechtungen hier in der Gemeinde miteinander zusammenhängen. Das war immer sehr spannend, aber auch kompliziert. Wenn ich inzwischen mit dem Fahrrad hier durch die Ortschaften fahre, so verbinde ich nach den zweieinhalb Jahren mit den

meisten Häusern ein Gesicht oder eine Geschichte. Nach all der Zeit ist die Gemeinde für mich ein sehr vertrauter Ort geworden.

Mein Abschied von der Gemeinde fiel aufgrund der momentanen Situation ein wenig leiser und kleiner aus. Nichtsdestotrotz wurde das Beste draus gemacht und es konnte zugleich auch noch meine Ordination am Pfingstsonntag durchgeführt werden. Das war mir persönlich sehr wichtig, dass das hier noch in Schwanenberg stattfindet. Am liebsten hätte ich natürlich mit der ganzen Gemeinde an diesem Tag ein großes Fest gefeiert. Das zurückliegende Jahr hat uns hierin aber alle gelehrt, mal ein wenig kürzer treten zu müssen. Leider mussten in meiner Zeit Corona-bedingt viele Dinge ausfallen. Dafür hoffe ich aber, dass vielleicht manche Ideen doch noch ihren Weg finden werden, dass sie nachgeholt werden. Für einen Klostertag komme ich sehr gerne wieder nach Schwanenberg.

Nach zweieinhalb Jahren ist da nun auch die Traurigkeit, sich nun von den vielen lieb gewonnen Menschen, vertrauten Orten und Abläufen zu verabschieden. Mir klar zu machen, dass jetzt im Juni ein neues Kapitel beginnen wird. Natürlich freue ich mich auf dieses neue Kapitel und bin auch hierauf schon sehr gespannt, aber ein Teil von mir bleibt auf irgendeine Art und Weise hier.

Was nehme ich mit aus Schwanenberg nach Troisdorf?
Viele Erfahrungen und Erkenntnisse über mich, über Gott, über das Leben in der Gemeinde. Ich nehme neue Freundschaften und Erinnerungen an viele tolle Events mit. Und natürlich nehme ich all die guten Wünsche und Worte mit, die Sie mir zur Ordination auf den Karten mitgegeben haben. Vielen Dank dafür!

Auch wenn ich nun inzwischen Pfarrer Marc Jansen genannt werde, so werde ich hier in Schwanenberg weiterhin Vikar Marc Jansen bleiben. Das ist für mich immer wieder die Erinnerung daran, dass ich trotz allem in der Rolle des Lernenden bleiben werde.
Vielen Dank für die gemeinsame Zeit!

Ich wünsche Ihnen alles Gute und Gottes Segen.

Ihr Vikar Marc Jansen



Foto: Ruth Klapproth

Pfingsten, 23. Mai 2021

Von links nach rechts: Pfarrer Robin Banerjee, Pfarrer Marc Jansen – nach seiner Ordination - und Superintendent Pfarrer Jens Sannig

Lieber Marc,

vor zweieinhalb Jahren kamst Du als Vikar in unsere Kirchengemeinde.

Viele von uns fragten sich: Was ist das überhaupt? Ist das sowas wie ein Azubi oder Referendar vom Pfarrer? Was bedeutet das für unsere Arbeit in der Gemeinde? Ist das wie ein Klotz am Bein? Nein.

Schnell hast Du Dich durch Deine kontaktfreudige Art und Dein offenes Auftreten in unsere Gemeinde integriert. Du hast Dich nicht gescheut auch tatkräftig mit anzupacken, wie Bühnenteile auf- und abzubauen und Stühle zu schleppen. Du hast im Chor mitgesungen und am geselligen Leben teilgenommen und Dich ab und zu auch zu einem Gläschen Wein überreden lassen. Kurz gesagt: Du warst ganz schnell mitten unter uns.

Auch brachtest Du viele Ideen und Anregungen für unsere Gottesdienstformate mit ein: Neue Impulse im Kindergottesdienst oder auch der Evensong-Gottesdienst. Bei der Vorstellung Deiner Projekte im Presbyterium setzte mein reformiertes Herz so manches Mal für einen Augenblick aus. Aber in den folgenden Diskussionen wurde schnell klar, dass diese absolut authentisch für Dich sind und Du diese liturgischen Ideen lebst. Und wir fanden immer einen passenden Weg zueinander.

Dann kam die Pandemie und plötzlich war nichts mehr normal. Das erste Osterfest ohne Präsenzgottesdienst - neue Wege mussten gefunden werden.

Du hast die Tüten mitgepackt für das Abendmahl-to-go mit Ostereiern, die wir rund um die Kirche aufhängten. Das Auf und Ab seitdem hast Du souverän gemeistert.

Was ich wirklich sehr an Dir schätze, ist Deine Beharrlichkeit und Energie. Dein großes Projekt die „Schwanenberger Klostertage“ mussten wir kurzfristig absagen und Du bist nicht verzweifelt, sondern mit großem Engagement hast Du die Weihnachtsgottesdienste mit geplant. Als auch diese nicht stattfinden konnten, bist Du nicht in Lethargie verfallen und hast verzagt, sondern hast beherzt und voller Energie die Osternacht organisiert. Trotz diesen ganzen Absagen bist Du flexibel andere Wege mitgegangen, um im Kontakt mit der Gemeinde zu bleiben und hast Dich zu einem richtigen Youtube -Profi gemausert, der sich gekonnt in diesem Medium bewegen kann.

Heute konnten wir Gott sei Dank wenigstens Deine Ordination in der Kirche feiern. Leider bedeutet dies aber auch für uns, von Dir Abschied nehmen zu müssen.

Du beginnst nun einen neuen Lebensabschnitt als Pfarrer zur Anstellung in Troisdorf. Ein Teil von Dir bleibt aber hier bei uns, Deine Ideen und Anregungen werden nicht vergessen und vielleicht schaffen wir es noch, die Klostertage gemeinsam mit Dir umzusetzen. Damit Deine Erinnerung an Schwanenberg nicht verblasst, möchten wir Dir diesen Zierapfel überreichen - ein kleines Stück Schwanenberg auf Deinem Balkon.

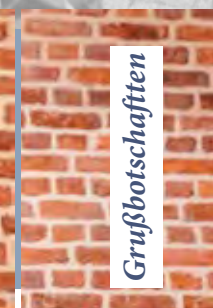
Wir wünschen Dir für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen. Du wirst Deinen Weg schon machen. Behalte Deine Offenheit, deine Kreativität und Zuversicht.

Gero Roessink für das Presbyterium



23.05.2021 im Pastoratshof

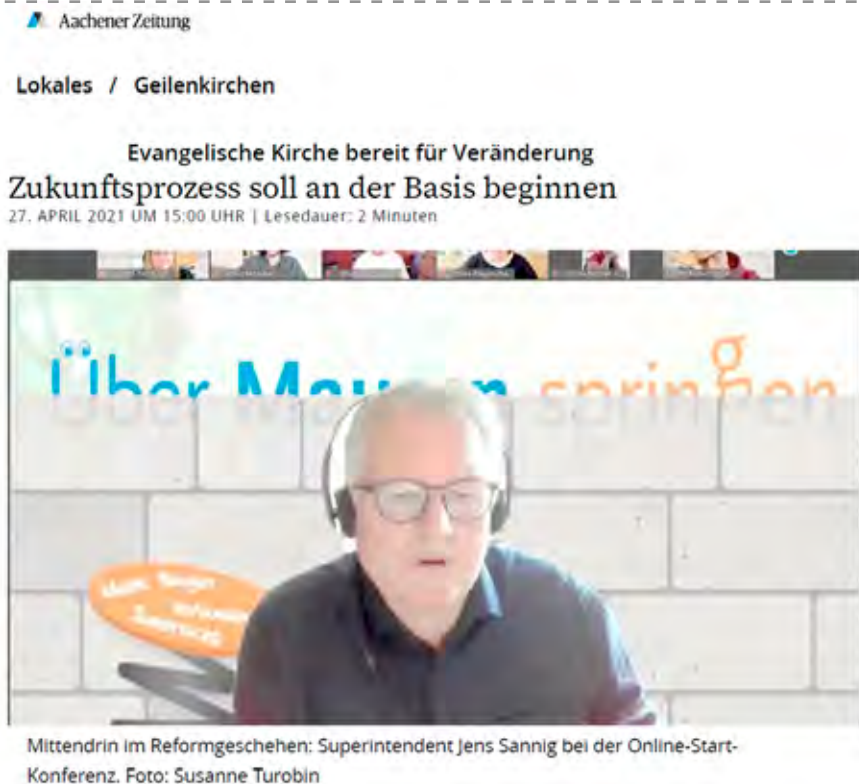
Verabschiedung von Pfarrer Marc Jansen nach seiner Ordination



Projekt „über Mauern springen“

„Um zu bleiben wer wir sind, müssen wir uns bewegen!“ In dieser Formel drückt sich die Zukunftsaufgabe für die evangelische Kirche aus. Der Kirchenkreis Jülich hat hierzu 2019 ein Projekt angestoßen: „Über Mauern springen. Den Kirchenkreis gemeinsam bewegen.“

Die Aachener Zeitung berichtet darüber am 27.04.2021:



KREIS HEINSBERG. Wie muss sich der Kirchenkreis Jülich angesichts sinkender Mitgliederzahlen für die Zukunft aufstellen? Gemeinsam werden derzeit Antworten gesucht.

„Um zu bleiben wer wir sind, müssen wir uns bewegen!“ In dieser Formel drückt sich die Zukunftsaufgabe für die evangelische Kirche aus. Der Kirchenkreis Jülich stellt sich im aktuellen „Zukunftsprozess“ den Herausforderungen: Weniger Mitglieder bedeuten entsprechend weniger Geld, so lauten die Prognosen. „Gleichzeitig gibt es die Chance, noch Einfluss zu nehmen auf die Entwicklung der Kirche“, so die Initiatoren des Zukunftsprozesses.

Um Einfluss zu nehmen und zu klären, wie man zukünftig noch Kirche sein kann, hat der Kirchenkreis Jülich mit einem Synodenbeschluss im November 2019 einen Prozess angestoßen: „Über Mauern springen. Den Kirchenkreis gemeinsam bewegen.“

Zum Kirchenkreis Jülich gehören 19 Kirchengemeinden mit Pfarrerinnen und Pfarrern, Prädikanten, mit allen Mitarbeitern und Gremien; alle Pfarrerinnen und Pfarrer in Schule, Klinik, Justizvollzugsanstalt, Senioreneinrichtungen; alle Mitarbeiter in Diakonie, Jugendreferat, Erwachsenenbildung, Flüchtlingsarbeit, Verwaltung und Beratungsstellen. Der Kirchenkreis hat eine Steuerungsgruppe berufen. In den vergangenen Monaten haben die Teilnehmer viele Gespräche geführt mit Vertretern aus allen Bereichen. „Sie haben erklärt, warum jetzt geplant und gehandelt werden muss, damit es möglichst für alle Menschen in unserem Kirchenkreis eine gute kirchliche Zukunft geben kann“, so die Initiatoren. Der Zukunftsprozess finde an der Basis statt – ohne Anordnungen „von oben“, wie betont wird.

Nach einem Jahr Zukunftsprozess fand nun die Auftaktveranstaltung „Über Mauern springen“ als öffentlicher Startschuss online statt. 201 Teilnehmer waren der Einladung gefolgt, Menschen aller Altersgruppen aus den Gemeinden und Arbeitsbereichen des Kirchenkreises. Alle Gemeinden sowie die Diakonie, das Verwaltungsamt, die Offene Jugendarbeit, die Seelsorge, der Gemeindedienst für Mission und Ökumene und nicht zuletzt die Steuerungsgruppe stellten sich jeweils in einem kurzen Video vor. Viereinhalb Stunden lang gab es dann ein intensives Gespräch. „Im digitalen Plenum und in digitalen Gesprächsgruppen ging es intensiv zur Sache“, bilanzieren die Organisatoren des Zukunftsprozesses. Neben einer Bestandsaufnahme habe es Kritik, Wünsche, Ideen und Forderungen gegeben. Im Fokus die Frage: Wie muss die Kirche der Zukunft aussehen, damit sie auch bei deutlich geringeren Mitteln lebendig und attraktiv ist für Menschen aller Altersgruppen?

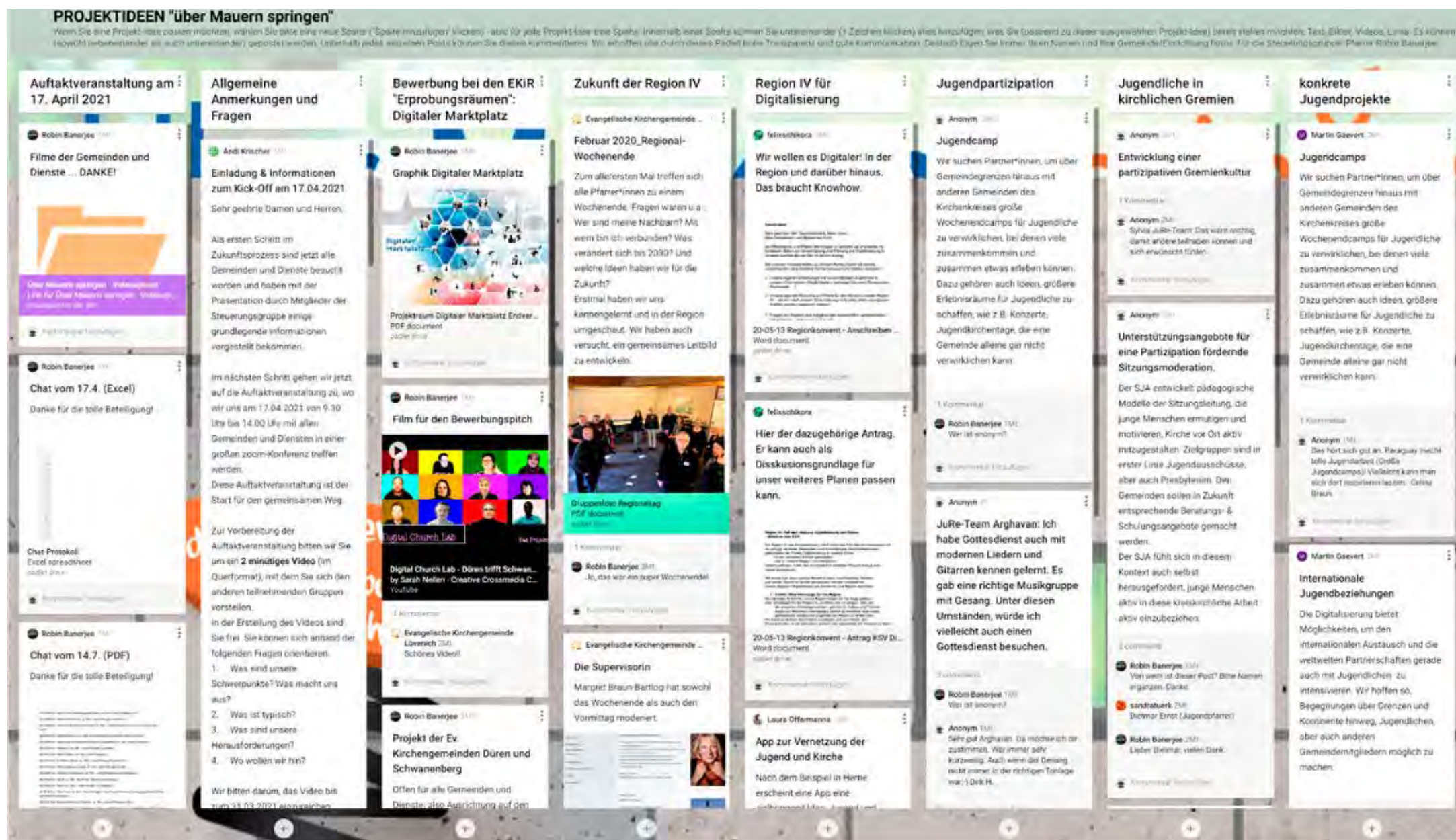
„In diesen Gesprächen wurde deutlich, dass vielerorts schon Menschen in diesem Prozess, der vor einem Jahr begonnen hat, an der Arbeit sind. Und dass sie dies mit Herz und Verstand tun, mit viel Engagement für ihre evangelische Kirche“, heißt es seitens des Kirchenkreises Jülich. „Und es wurde deutlich, dass noch ein weiter Weg zu gehen ist.“

Weitere Informationen gibt es unter www.uebermauernspringen.de.

(red)

Evangelische Kirche bereit für Veränderung: Zukunftsprozess soll an der... <https://www.aachener-zeitung.de/lokales/geilenkirchen/zukunftsprozess-s-...>

Weitere Informationen zu „über Mauern springen“ gibt es unter www.uebermauernspringen.de.



Die KiTa im neuen Gewand und neuer Größe

Der Stand der Erweiterungsarbeiten:

Vor genau einem Jahr haben wir im Gemeindebrief über den Stand der KiTa-Erweiterung berichtet. Damals zeigte der Rohbau schon die zukünftigen Konturen und im Innenbereich standen die Arbeiten kurz vor dem „Durchbruch“, das heißt kurz vor der Öffnung der Wände des bestehenden Gebäudes zum Neubau.

Wenn man heute von außen oder innen auf die nun fast fertige „neue“ KiTa schaut, sieht man genau, welcher Wertzuwachs für die Gemeinde und vor allem die Kinder und das Kita-Team gewonnen wurde. Die Leitung der KiTa geht davon aus, dass der volle Betrieb nach den Sommerferien aufgenommen wird (siehe auch: „Liebe Gemeinde“ von Annette Schnitzler).

Hier ein paar Eckpunkte zum Anbau und zur Bestandsverbesserung – die Fakten hat **Rolf Weyermanns** für diesen Report bereitgestellt:

- * 2019 wurde die Erweiterung geplant
- * Die Nutzfläche erhöht sich um 208 qm
- * Im Erdgeschoss befindet sich die 4. Gruppe und die neue, erweiterte Küche
- * Im Obergeschoß befinden sich der Personal- und Besprechungsraum, das Büro der Kita-Leitung und die Sozialräume
- * Baukosten: 540.000 €, gefördert durch Bund, Land und die Stadt Erkelenz
- * Bauausführung: Januar 2020 bis Mai 2021

Die etwas längere Bauzeit hat ihre Gründe in der hohen Auslastung der Bauhandwerker, lange Lieferzeiten sowie den allgemeinen Beeinträchtigungen in der Corona-Pandemiezeit.

Im Zuge der Erweiterung werden auch handwerkliche Arbeiten im Bestand durchgeführt, wie zum Beispiel:

- * Austausch der Heizzentrale gegen eine hocheffiziente Anlage
- * Einige der älteren Heizkörper wurden gegen neue und effizientere Modelle ausgetauscht
- * Neue Türen
- * Austausch der Brandmeldeanlage

Die Kosten für die Bestandsverbesserung werden aus Rücklagen der Kirchengemeinde finanziert.

Alles in Allem können wir als Gemeinde stolz und dankbar sein, mit der KiTa-Erweiterung eine nachhaltige Bestandsaufwertung für unsere täglich Arbeit gewonnen zu haben. Das trägt im großen Maße zur Sicherung und Stärkung unserer Eigenständigkeit als Kirchengemeinde bei und erhöht den Nutzen für alle, nicht nur für Eltern mit Kindern.

Erich Horn





*Das gelungene Innenleben der neuen Räume des Anbaus
- offene, frische Atmosphäre mit guten Aussichten -*



*- dabei das Wesentliche
immer im Auge!*



Liebe Gemeinde,

wenn Sie am Kindergarten vorbei gehen und das schön gestaltete Außengelände sehen, haben Sie sich bestimmt schon gefragt, ob der Anbau schon bezogen wurde. Als wir im Januar 2020 mit den Ausschachtarbeiten begonnen haben, saßen die Kinder hinter den Fenstern und konnten das Geschehen staunend beobachten. Auch die Anfänge des Rohbaus konnten wir noch verfolgen. Als dann die Fenster des Mehrzweckraums zugemauert wurden, konnten wir den Fortschritt des Anbaus nur noch von der Straße aus wahrnehmen. Manchmal mussten wir uns die Ohren zuhalten, wenn laut gehämmert oder gebohrt wurde. Aber wenn Mittagsruhe war, haben alle Handwerker Rücksicht genommen und auf laute Arbeiten verzichtet. So ging der Bau voran ...

... dann kam die erste Corona-Phase.

In dieser Zeit versuchten wir die Kinder und Eltern durch Fotos und Videos an der Weiterentwicklung des Umbaus teilhaben zu lassen. Trotz alledem waren die Kinder erstaunt, als sie die gewaltigen Bau-Wände in der Küche und im Flurbereich entdeckten. Dann kam der Sommer und wir spielten viel im Außengelände, sodass der Wegfall eines Nebenraumes die Gruppe zwar schmerzte, aber gut gemeistert wurde. Im Herbst wurde der große Kran abgebaut, das war noch einmal spektakulär für die Kinder. Wir setzten uns auf die „katholische Wiese“ und konnten den Abbau beobachten.

Da das neu entstandene Gebäude nur im Küchen- und im Flurbereich Übergänge zum alten Gebäu-

de hat, konnte der KiTa-Betrieb fast ungehindert weiterlaufen.

In der ersten Januarwoche 2021 war es so weit, die größte Baustelle innerhalb des Altbaus, unsere alte Küche, war saniert und es wurde eine schöne, neue Küche eingebaut. Nun ist der Neubau fast fertig und es gibt nur noch Kleinigkeiten zu erledigen. Die „Orange Gruppe“ nutzt bereits den neuen, abgetrennten Flurbereich (neben dem Gruppenraum) als Nebenraum. Auch das Besprechungszimmer und die Teeküche werden vom Team schon genutzt. Ich beziehe in der Zeit bis zu den Sommerferien mein neues Büro im Obergeschoss. Den neu entstandenen Gruppenraum wollen wir, sobald dies möglich ist, bis zu den Sommerferien als Bewegungsraum nutzen.

Das KiTa-Team hofft darauf, dass der KiTa-Betrieb, wenn die Covid-19-Einschränkungen es möglich machen, nach den Sommerferien in den alten Strukturen abläuft und wir den neuen Gruppenraum beziehen können.

Annette Schnitzler



Insektenschutz und Blühstreifen geht uns alle an.

Unsere Kirchengemeinde ist aktiv beteiligt!

In den Medien wird immer häufiger von Insektensterben, Rückgang der Singvogelbestände, Bedeutung der Bienen für die Bestäubung und letztendlich für unsere Ernährung berichtet.

Doch wer fühlt sich dabei angesprochen?

Kann man einfach die Schuld jemand anderem zuweisen, um selbst aus der Verantwortung herauszukommen?

Ich denke, es geht alle an.

Vor 50 Jahren hatten in Schwanenberg z.B. etwa 80 bis 90% der Familien einen Nutzgarten, von dem man sich zu einem beträchtlichen Teil ernähren konnte. Heute gibt es nur noch in 10 bis 20% der Haushalte einen Nutzgarten.

Sträucher, Bäume und Blumen in Vorgärten und Grünanlagen sind zum Teil stark reduziert, da die Erholung auf der sonnigen Terrasse angesagt ist und zudem die Urlaubszeit der Gartenpflege im Wege steht. Wir sind gerne geneigt, die Schuld für diese Situation bei anderen zu suchen, doch wir alle sind beteiligt. Luftverschmutzung, Lichtverschmutzung, unsachgemäßer Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, Beseitigung von Rückzugsmöglichkeiten für Wild und Insekten und viele andere Ursachen sind zu nennen.

Die Organisation „Heimat blüht auf“ hat sich auf die Fahnen geschrieben, aktiv etwas zu tun.

Gemeinsam mit Landwirten und mittlerweile etlichen Besitzern von privaten Flächen haben die sieben Gründungsmitglieder der Bürgerinitiative seit November über 280 Bürgerinnen und Bürger gefunden, die ihre Pläne unterstützen und konnten auf ca. 4 ha Fläche im Gebiet der Städte Erkelenz, Hückelhoven und Wassenberg insgesamt über 30 Blühflächen anlegen.

Mit Spenden ab 20 € haben Bürger eine Blühpatenschaft übernommen und unterstützen mit 50 ct/m² das Vorhaben. Landwirte erhalten eine Entschädigung für den Ertragsausfall auf den Flächen, Privat-



Einsaat der Fläche Anfang Mai



eigentümern wird die regelmäßige Pflege ihrer Flächen erspart und jeder der Beteiligten bekommt das Gefühl, der Natur zu helfen und die Artenvielfalt bei Insekten und Pflanzen zu fördern. Erfreulich ist auch, dass in diesem Jahr auch in vielen Privatkärgärten kleine Blühflächen angelegt wurden.

Unterstützung erhielten wir auch vom LVR und von der unteren Naturschutzbehörde des Kreises Heinsberg in Form von Beratung und Spenden von geeigneten Blumenmischungen. Eine Sonnenblumenpflanzaktion, an der über 1200 Kinder aus Grundschulen und Kindergärten teilnahmen, und ein eigens hergerichtetes Kinderblühfeld in Hetzerath sollen Kinder beim Thema Umweltschutz ansprechen und mitnehmen. Mittlerweile haben sich über 20 Menschen zu uns gesellt, die uns mit Rat und Tat unterstützen und in fünf Teams zusammenarbeiten. Allen sollte bewusst sein, dass uns ohne Insekten die Nahrungsmittelgrundlage genommen wird.

Auch die Kirchengemeinde Schwanenberg, die sich schon seit mehreren Jahren in der kirchlichen Organisation „Grüner Hahn“ im Umweltschutz engagiert, beteiligt sich aktiv durch Bereitstellung einer Fläche.

Allein in und um Schwanenberg wurden in den letzten Wochen 8 Flächen mit speziellen Blühmischungen angelegt. Zusätzlich wurden diese und andere Blühmischungen auch in Hausgärten eingesät.

Eine der Blühflächen wurde auf der Grünfläche an der Jugendscheune eingerichtet.

Die Fläche wurde mehrmals gefräst, wiederholt bearbeitet und Anfang Mai eingesät.

Für manche ordnungsliebenden Gartenbesitzer wird ein Umdenken notwendig sein, da das Blühfeld nicht ganzjährig so aussieht, wie man es gewohnt war.

Der Gedanke, mit dieser Maßnahme einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Insektenschutz und zur Erhaltung unserer Lebensgrundlage zu schaffen, lässt uns den „unordentlichen“ Zustand erträglich machen. Etwa ein halbes Jahr werden wir vom bunten Anblick und vom Summen der Insekten erfreut.

Näheres über unsere Bürgerinitiative „Heimat blüht auf“, aus der noch in diesem Jahr ein Verein entstehen soll, erfahren Sie bei www.heimatbluehtauf.de.

Wir würden uns über eine positive Resonanz freuen und sind gespannt, wie unsere Flächen sich in den nächsten Wochen präsentieren und wie manche privaten Grundstücke mit insektenfreundlichen Pflanzen erblühen.

*Für die Organisation
„Heimat blüht auf“*

Heinz Kamp

Was hört man vom Förderverein?

Leider zurzeit nicht so viel, wie wir uns das wünschen würden. Die Corona-Krise hat uns weiterhin fest im Griff. Dieser Umstand erschwert es den Mitgliedern, direkt im Rahmen des Fördervereins miteinander in Kontakt zu treten – jedenfalls nicht mit mehreren zur gleichen Zeit in einem der schönen Gebäude unserer Kirchengemeinde.

Wahrscheinlich bleibt aus dem Jahr 2020 in erster Linie die Broschüre in guter Erinnerung:

„Jetzt schon mehr als 10 Jahre Förderverein – aktueller denn je“

Wir hätten die Broschüre gerne allen Bürgern persönlich überreicht und sie als Mitglieder geworben, aber wegen Corona konnten wir die Broschüre im Wesentlichen nur an die aktuellen Mitglieder verteilen – und das auch noch ohne persönliche Ansprache. Im letzten Gemeindebrief 2020 haben wir hierauf hingewiesen und dabei auch die Broschüre vorgestellt.

Worum geht es? Wir wünschen uns zum Nutzen aller Schwanenberger, dass der Förderverein – wie bisher und im bisherigen Umfang – zur „Erhaltung der Kirchlichen Gebäude“ positiv beitragen kann. Letztendlich sprechen wir hier über Geld. Geld, das über Mitgliedsbeiträge, Spenden, Verkaufserlöse und Zuschüsse Jahr für Jahr zusammenkommen muss (siehe Broschüre, Seite 9).

Kurz und gut: Neue Mitglieder sowie höhere Beiträge würden helfen, dieses Ziel zu erreichen!

Warum neue Mitglieder? Die Mitgliederzahl ist aktuell auf den Tiefststand von 417 Mitglieder gefallen, da einige unserer älteren Mitglieder inzwischen leider verstorben sind. Um dem etwas entgegen setzen zu können, möchten wir jüngere Schwanenberger ermuntern, dem Förderverein beizutreten.

Mitgliedsbeiträge: Obwohl uns das Werben neuer Mitglieder nur begrenzt möglich war und die Mitgliederzahl also gesunken ist, verblieb die Beitrags-



summe auf annähernd gleichem Level. Das verdanken wir den Mitgliedern, die sich – wie wir hoffen, angeregt durch unsere Broschüre – aufgerufen sahen, ihren Beitrag für die gute Sache zu erhöhen; **vielen Dank!**

Die geplante Aktion, mit der Broschüre von Tür zu Tür zu gehen und neue Mitglieder für den Förderverein zu werben, haben wir aber nicht aufgegeben, sondern für den Spätsommer 2021 ins Auge gefasst.

In jedem Fall stehen mit Ihren sehr willkommenen Spenden und Beiträgen wieder einige wichtige Zuschussaktionen für unsere Kirchengemeinde an, auf die wir uns gemeinsam freuen können.

Mitgliederversammlung des Fördervereins:

Die Corona-Pandemie hat uns daran gehindert, zu der jährlichen Mitgliederversammlung für das Jahr 2020 einzuladen. Für 2021 konnte auch noch kein konkreter Termin festgelegt werden, da der Verlauf der Corona-Krise und die Bedingungen, unter denen eine solche Versammlung abgehalten werden könnte, nur schwer vorhersehbar sind; bitte haben Sie etwas Geduld.

Dennoch planen wir eine Mitgliederversammlung für den frühestmöglichen Termin. Zurzeit fassen wir Mitte September 2021 als möglichen Termin ins Auge.

Wir werden Sie über unsere Homepage (<https://schwanenberg.ekir.de>) und mittels Einladungsschreiben rechtzeitig informieren – **bleiben Sie uns verbunden!**



Bücherbörse Haus Hohenbusch:

Ob wir dieses Jahr wieder unsere Bücherbörse im Haus Hohenbusch für Sie durchführen können, hängt davon ab, ob der Bauernmarkt dort stattfindet. Wir würden es natürlich sehr begrüßen.

*Für den Vorstand des Fördervereins,
Erich Horn & Alexander Kus*



Evangelische Kirchengemeinde Schwanenberg

Schwanenberger Platz 13 - 41812 Erkelenz - Telefon 02431 / 2211 - Fax 7 64 64

Pfarrer Robin Banerjee für das Presbyterium



Gemeinde in Corona-Zeiten X (10)

Wiederaufnahme der Gottesdienste und des Konfirmandenunterrichts ab 21.5.21

Sehr geehrte Gemeindeglieder,

das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Schwanenberg hat sich in der gestrigen Sitzung dazu entschlossen, die Gottesdienste und den Konfirmandenunterricht wiederaufzunehmen. Sobald aber die Bundesnotbremse (wieder) eintritt, wird kein Gottesdienst stattfinden.

Es gelten folgende Regeln:

- Beginn 9.30 Uhr (Pfingstsonntag 15.30 Uhr auf Einladung)
- Der Gottesdienst ist kürzer (30-45 min.) und enthält nicht immer die volle Liturgie.
- Am Platz liegt wegen der vorgeschriebenen Nachverfolgbarkeit eine Karte, die füllen Sie bitte mit Adresse und Tel.Nr. aus; die Karten werden vier Wochen später vernichtet.
- Bitte tragen Sie eine FFP2-Maske oder eine OP-Maske; OP-Masken halten wir auch am Eingang für Sie bereit.
- Bitte desinfizieren Sie Ihre Hände.
- Die Plätze sind markiert; am Platz darf die Maske nicht abgenommen werden. Wir haben wegen des einzuhaltenden Abstands nur 49 Plätze; wenn die Kirche voll ist, bitten wir Sie wieder zu gehen und einen Gottesdienst to go mitzunehmen (das ist der komplette Gottesdienst, der auch in der Kirche gehalten wird).
- Es wird nicht gesungen.
- Treten Sie über die Marktplatzseite ein und verlassen Sie die Kirche an der Pastoratsseite.

Zu allen im Gemeindebrief angekündigten Gottesdiensten gibt es den Gottesdienst to go. Auf unserer Homepage und dem Youtube-Kanal der Ev. Kirchengemeinde Wegberg können auch Video-Gottesdienste angeschaut werden.

Beerdigungen dürfen nach den städtischen Hygieneregeln auf dem Friedhof und nach den hier beschriebenen Regeln in der Kirche stattfinden.

Die Konfirmanden treffen sich in Absprache mit den Eltern wieder in Präsenz in der Jugendscheune oder im Gemeindehaus, sobald das möglich ist; mit den dafür bei der EKIR vorgesehenen Regeln:

- Gruppen zu max. 10 Jugendlichen plus Pfarrer
- mit Abstand und Maske im Gemeindehaus an Tischen für max. 45 Minuten
- tagesaktueller Schnelltest liegt vor (vor Ort gemacht oder Handyfoto vom morgendlichen Schultest)

Bis dahin treffen sich die Konfirmanden draußen (im Pastoratshof) – nach den von der EKIR veröffentlichten Regeln.

Es dürfen keine weiteren Gruppen und Kreise stattfinden.
Alle Hauptamtlichen arbeiten weiter.

Wir wünschen Ihnen Gesundheit, Ruhe und Gottes Segen.

Schwanenberg, den 21.5.2021

Unsere Homepage (<https://schwanenberg.ekir.de>)

- Herunterladen der Gottesdienste to go
- Ansehen der Online-Andachten
- Podcast „Sapperlot“
- Link zum YouTube-Kanal Wegberg



Der YouTube-Kanal der Ev. Kirchengemeinde Wegberg (<https://www.youtube.com/c/EvangelischeKirchengemeindeWegberg/videos>) zum Ansehen der Video-Gottesdienste + ...



Gottesdienste

Unter Beachtung der jeweils aktuellen Corona-Regeln!

So. 13.06.2021	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Taufe Pfr. Robin Banerjee
So. 20.06.2021	9:30 Uhr	Ringtauschgottesdienst Pfr. Günter Jendges
So. 27.06.2021	9:30 Uhr	Gottesdienst Pfr. Robin Banerjee

SOMMERKIRCHE 2021 - Details auf Seite 42

04.07. (10.00 Uhr) – Gerderath / Der Regenbogen - Gottes bunte Friedenspolitik

04.07. (10.45 Uhr) – Schwanenberg / Evtl. Gottesdienst als Podcast - Sapperlot live

11.07. (17.00 Uhr) – Ratheim / Lieder vom Leben mit Tim Hocks

11.07. (19.00 Uhr) – Ratheim / Lieder vom Leben mit Tim Hocks

18.07. (10.00 Uhr) – Erkelenz / Schöpfungsfenster mit Michael Franke

18.07. (11.30 Uhr) – Erkelenz / Schöpfungsfenster mit Michael Franke

25.07. (10.30 Uhr) – Heinsberg / Beats und Bibel - Puls der Liebe mit Jörg Schwartzmanns

25.07. (12.00 Uhr) – Heinsberg / Beats und Bibel - Puls der Liebe mit Jörg Schwartzmanns

01.08. (10.00 Uhr) – Hückelhoven / Hoffnungslieder

01.08. (11.30 Uhr) – Hückelhoven / Hoffnungslieder

08.08. (9.30 Uhr) – Wassenberg / Musik mit Kreuzweise

08.08. (11.30 Uhr) – Wassenberg / Musik mit Kreuzweise

15.08. (10.00 Uhr) – Hilfarth / Hoffnungsbilder mit Laura-H. Förster

15.8. (10.45 Uhr) – Wegberg / Paul Klee - Hat Kopf, Fuss und Hand

So. 22.08.2021	9:30 Uhr	Gottesdienst Pfrin. Grit de Boer
So. 29.08.2021	9:30 Uhr	Konfirmation Pfr. Robin Banerjee
So. 05.09.2021	9:30 Uhr	Festgottesdienst <i>evtl. mit Übergabe der neuen Paramente</i> Pfr. Robin Banerjee
So. 12.09.2021	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Taufe Pfr. Robin Banerjee
So. 19.09.2021	9:30 Uhr	Ringtauschgottesdienst Pfrin. Bayer

Kindergottesdienste - immer sonntags von 11:15 - 12:15 Uhr -
wenn die Corona-Regeln es zulassen

So. 27.06.2021	11.15 Uhr	Kindergottesdienst
So. 29.08.2021	11:15Uhr	Kindergottesdienst
So. 12.09.2021	11.15 Uhr	Kindergottesdienst

Abend-Andachten

Alle sind herzlich eingeladen zu kommen und in Gemeinschaft eine halbe Stunde Stille, Gebet und einen Bibeltext wahrzunehmen. So möge es uns gelingen, Gottes gutem Wort in unserem Alltag Raum zu geben.
Treffpunkt: Andachtsraum der Kirche oder der Jugendscheune, Mittwochabend um 19.30 Uhr

Die nächsten Termine - wenn die Corona-Regeln es zulassen:

09.06. / 23.06. / 18.08. / 01.09. und 15.09.2021

Helma Henkel und Pfr. Robin Banerjee

Ökumenisch-theologischer Gesprächskreis

Wir lesen ein neues Buch von Okko Herlyn (Kapitel für Kapitel, jeweils eines pro Treffen) über die „10 Gebote“!

Der Ökumenisch-theologische Kreis fühlt sich nicht als geschlossene Gruppe, sondern freut sich auf neue Gesichter. Vorkenntnisse braucht man nicht, schon gar nicht irgendein Wissen. Lust am Austausch und die normale und alltägliche Lebenserfahrung sind wichtig.



Die nächsten Termine - *wenn die Corona-Regeln es zulassen:*

Mo. 28.06.2021 19:00 Uhr im Gemeindehaus

Mo. 30.08.2021 19:00 Uhr im Gemeindehaus

Herzlich willkommen!
Pfr. Robin Banerjee

Haltestelle „Jetzt“ für Frauen

Die nächsten Termine - *wenn die Corona-Regeln es zulassen:*

Sa. 12.06.2021 14:00 Uhr *fällt wegen Corona aus*

Di. 21.09.2021 19:30 Uhr Wiedersehen an der Haltestelle
im Gemeindehaus

Wir freuen uns auf Euch.

Das Team der Haltestelle „Jetzt“ für Frauen:
Andrea Kowalschek, Sylvia Büdding und Astrid Landmesser.

Frauenhilfe

Die Frauenhilfe trifft sich mittwochs von 14.30 Uhr - 16.00 Uhr im Gemeindehaus - *wenn die Corona-Regeln es zulassen.*

Die nächsten Termine:

Mi. 23.06.2021 14.30 Uhr Andacht in der Kirche
mit Pfr. Robin Banerjee

Mi. 07.07.2021 14.30 Uhr Die Polizei klärt auf
mit WS und Team

Mi. 04.08.2021 14.30 Uhr Unsere Vorratshaltung
Früher und Heute
mit WS und Team

Mi. 18.08.2021 14.30 Uhr Biblische Texte und Geschichten
mit Robin Banerjee
Geburtstagskaffee

Mi. 01.09.2021 14.30 Uhr Wenn einer eine Reise tut
Unsere Erlebnisse in Bus und Bahn
mit WS und Team

Mi. 15.09.2021 14.30 Uhr Was wir lesen
Unsere Geschichten und Gedichte
mit WS und Team

Mi. 29.09.2021 14.30 Uhr Bingo
mit WS und Team

Kontakt: Waltraut Stiegels (Tel. 2471)

Spieletreff 50+

Der Spieletreff trifft sich freitags ab 14.30 Uhr im Gemeindehaus - *wenn die Corona-Regeln es zulassen.*

Die nächsten Termine:

18.06. / 02.07. / 16.07. / 30.07. / 13.08. / 27.08. / 10.09. und 24.09.2021

Kontakt: Karin Pinter (Tel. 70551)

Kirchenmusik

wenn die Corona-Regeln es zulassen

Kinderchor	ab 8 Jahren, immer mittwochs 17.45 Uhr - 18.50 Uhr im Gemeindehaus Chorleitung: Ellen Nierhaus (Tel. 972 428)
Jugendchor	ab 12 Jahren, immer mittwochs 18.30 Uhr - 20.00 Uhr in der Jugendscheune Chorleitung: Timo Merki (Tel. 0163-3650628)
Kirchenchor	immer mittwochs 19.45 Uhr - 21.45 Uhr im Gemeindehaus Chorleitung: Luis Castellanos Vorsitzender: Heinz Kamp (Tel. 6265)
Posaunenchor	immer freitags 20.00 Uhr - 22.00 Uhr im Gemeindehaus Gesamtleitung: Tamara Hensen (Tel. 74080)

Töpferstube

wenn die Corona-Regeln es zulassen

Die Töpferwerkstatt der evangelischen Kirchengemeinde Schwanenberg bietet eine von vielen Möglichkeiten, seine Freizeit kreativ zu gestalten.

Die Öffnungszeiten sind in der Regel von September bis Dezember und von Januar bis April.

Für Erwachsene: **montags von 9.30 - 12.00 Uhr
und von 19.00 - 22.00 Uhr**

Kontakt: Inge Weyermanns (Tel. 71567)

Krabbel- und Spielgruppen

Hier treffen sich die Krabbelgruppen. Viele Spielsachen sind vorhanden – kleines Spielzeug und Bücher, aber auch größere Gefährte, warme und dicke Teppiche laden zum Spielen und Verweilen ein. Die Kinder können miteinander in Kontakt kommen, genauso wie die Eltern, die sich über Erziehung und anderes austauschen können oder

einfach die Gemeinschaft untereinander pflegen. Es wird gesungen und zuweilen getanzt und hin und wieder werden kleine Ausflüge unternommen.

Wer hinzukommen möchte, ist herzlich eingeladen. Religions- oder Konfessionsgrenzen bestehen nicht. Wir freuen uns auf alle Kinder und Eltern, die das Angebot unserer Gemeinde wahrnehmen.

Spielgruppe I montags von 09:00 – 11:00 Uhr

Leitung: Alexandra Landmesser

Spielgruppe II dienstags von 09:00 - 11:00 Uhr

Leitung: Hannah Rumpf

Spielgruppe III donnerstags von 09:00 – 11:00 Uhr

Leitung: Christina Schumacher

Die Jugendscheune bleibt noch bis auf Weiteres geschlossen. Im Gemeindebüro erhalten Sie Informationen über die aktuelle Situation.

Start Konfirmandenunterricht 2023

Liebe Eltern!

Wenn Ihr Kind bis zum 30. September 2021 das zwölfte Lebensjahr vollendet hat und Sie möchten, dass es im Jahr 2023 konfirmiert wird, kommen Sie bitte zu einem Informationsabend (nur für die Eltern) am Dienstag, den 31.08.2021 um 20.00-21.30 Uhr in das Gemeindehaus.

Dort können Sie Ihr Kind anmelden und Sie erhalten Informationen über den Ablauf des zweijährigen Konfirmandenunterrichtes. Bitte bringen Sie das Familienstammbuch mit.

Die Kinder (Katechumenen) treffen sich zum Kennenlernen am Freitag, dem 03.09.2021 um 17.00-18.00 Uhr in der Jugendscheune.

Der Konfirmandenunterricht findet in der Regel freitags in der Zeit von 17.00-19.00 Uhr statt.

ZEIT FÜR EIN ...

Jugendlich oder erwachsen, jung oder alt?
– Sie alle sind eingeladen.

Sie betreten einen virtuellen Raum und treffen dort auf eine zufällig ausgewählte Person, mit der sie 30 Minuten lang sprechen. Einfach so, eine zufällige Begegnung, generationenübergreifend, gemeindeübergreifend – nicht, um eine Partnerin oder einen Partner zu finden – einfach nur, um sich miteinander auszutauschen.

„Was habe ich davon?“ Das werden die, die es ausprobieren, für sich bestimmt ganz unterschiedlich beantworten.

Das Projektteam aus den Gemeinden Schwanenberg und Düren freut sich auf viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Wer neugierig geworden ist oder mal reingucken möchte, kann sich ohne vorherige Registrierung mit den folgenden Zugangsdaten einloggen.

Wann?

Am Freitag, 25.6.2021
um 19:30 - 21:00 Uhr

Teilnehmen unter:

<https://kkrjuelich-de.zoom.us/j/69320795065?pwd=d3VQOGtRV-3Z4T01zejY0N3ordmdSQT09>

Meeting-ID: 693 2079 5065
Kenncode: 814012



Wir öffnen einen digitalen Raum.

BLIND DATE

Sommerkirche

Dieses Jahr heißt Sommerkirche: Jeden Sonntag gibt es zwei Gottesdienste zu unterschiedlichen Uhrzeiten, manchmal auch an unterschiedlichen Orten. Und manchmal sind es ganz unterschiedliche Gottesdienste. Es sind Gottesdienste für die ganze Region, also für alle in den Kirchengemeinden Erkelenz, Heinsberg, Hückelhoven, Lövenich, Ratheim-Gerderath, Schwanenberg, Wassenberg und Wegberg. Wir haben noch keine Ahnung, ob die Gottesdienste tatsächlich vor Ort stattfinden können. Aber wenn doch, sind hier schon alle Infos zum Wann & Wo und zum Kontakt (Anmeldung nicht vergessen!). Jeder Gottesdienst wird mitgestaltet von Künstler*innen aus der Region. Denn wir unterstützen sie!

04.07. (10.00 Uhr)

Der Regenbogen - Gottes bunte Friedenspolitik Pfarrer Schikora
Gottesdienst in Gerderath
Am Heiderfeld 27, 41812 Erkelenz

04.07. (10.45 Uhr)

Evtl. Gottesdienst als Podcast - Sapperlot live Pfarrer Banerjee
Gottesdienst in Schwanenberg
Schwanenberger Platz 13, 41812 Erkelenz

11.07. (17.00 Uhr)

Lieder vom Leben_mit Tim Hocks
Pfarrerinnen Lambrich & Neubauer-Krauß
Gottesdienst in Ratheim
Friedensstr. 1, 41836 Hückelhoven

11.07. (19.00 Uhr)

Lieder vom Leben_mit Tim Hocks
Pfarrerinnen Lambrich & Neubauer-Krauß
Gottesdienst in Ratheim
Friedensstr. 1, 41836 Hückelhoven

18.07. (10.00 Uhr)

Schöpfungsfenster_mit Michael Franke
Pfarrer Jendges & Roscher
Gottesdienst in Erkelenz
Martin-Luther-Platz 6, 41812 Erkelenz

18.07. (11.30 Uhr)

Schöpfungsfenster_mit Michael Franke
Pfarrer Jendges & Roscher
Gottesdienst in Erkelenz
Martin-Luther-Platz 6, 41812 Erkelenz

25.07. (10.30 Uhr)

Beats und Bibel - Puls der Liebe_mit Jörg Schwartzmanns Pfarrer Walde
Gottesdienst in Heinsberg
Erzbischof-Philipp-Str. 12, 52525 Heinsberg

25.07. (12.00 Uhr)

Beats und Bibel - Puls der Liebe_mit Jörg Schwartzmanns Pfarrer Walde
Gottesdienst in Heinsberg
Erzbischof-Philipp-Str. 12, 52525 Heinsberg

01.08. (10.00 Uhr)

Hoffnungslieder
Pfarrer Saß & Pfarrer Saß
Gottesdienst in Hückelhoven
Haagstr. 10, 41836 Hückelhoven

01.08. (11.30 Uhr)

Hoffnungslieder
Pfarrer Saß & Pfarrer Saß
Gottesdienst in Hückelhoven
Haagstr. 10, 41836 Hückelhoven

08.08. (9.30 Uhr)

Musik_mit Kreuzweise
Pfarrerinnen Bayer & Hornfeck
Gottesdienst in Wassenberg
An der Kreuzkirche 2, 41849 Wassenberg

08.08. (11.30 Uhr)

Musik_mit Kreuzweise
Pfarrerinnen Bayer & Hornfeck
Gottesdienst in Wassenberg
An der Kreuzkirche 2, 41849 Wassenberg

15.08. (10.00 Uhr)

Hoffnungsbilder_mit Laura-H. Förster
Pfarrer Saß & Pfarrer Saß
Gottesdienst in Hilfarth
Goethestr. 59, 41836 Hückelhoven

15.08. (10.45 Uhr)

Paul Klee - Hat Kopf, Fuss und Hand
Pfarrer Banerjee
Gottesdienst in Wegberg
Martin-Luther-Str. 7-11, 41844 Wegberg

Künstler*innen

Tim Hocks (*1994?)

Singer/Songwriter aus Schwanenberg, macht seit seiner Kindheit Musik, sein aktuelles Album „Carry The Fire“ erschien 2019.

www.timhocks.com

Michael Franke (*1946)

Freischaffender Bildhauer und Planer aus Erkelenz, hat 2019 das Schöpfungsfenster in der Ev. Kirche Erkelenz gestaltet.

Jörg Schwartzmanns

Ehemaliges Mitglied der Acapella-Band Viva Voce (2001-2021), jetzt Chorleiter in der Ev. Kirchengemeinde Heinsberg.

Kreuzweise

Die Band mit Mitgliedern u.a. aus Wassenberg, Wegberg, Erkelenz ist in der christlichen Rock- und Pop-Musik großgeworden.

www.kreuzweise-rockt.de

Laura-Helene Förster (*1987)

Malerin mit Atelier in Schwanenberg, Malerei in Öl, Acryl und Pastell, Collagen – Objekte – Installationen.

www.laura-helene-foerster.de

Die Teilnahme ist nur mit Anmeldung möglich!

Kontakt

Bitte melden Sie sich zum Gottesdienst im jeweiligen Gemeindebüro an. Und halten Sie selbstständig im Blick, ob und wie/wo die Gottesdienste stattfinden. Für jeden Gottesdienst startet die Anmeldezeit 1 Woche vorher.

Ev. Kirchengemeinde Erkelenz
Gemeindebüro (Maike Pesel)
02431 96060
erkelenz@ekir.de

Ev. Kirchengemeinde Heinsberg
Gemeindebüro
(Monika Plum und Andrea Wellens)
02452 24978
heinsberg@ekir.de

Ev. Kirchengemeinde Hückelhoven
Gemeindebüro
(Monika Kurzschinkel und Heike Jahn)
02433 85927
hueckelhoven@ekir.de

Ev. Kirchengemeinde Ratheim-Gerderath
Gemeindebüro (Gabi Iser)
02433 5448
ratheim-gerderath@ekir.de

Ev. Kirchengemeinde Schwanenberg
Gemeindebüro (Ellen Voigt)
02431 2211
schwanenberg@ekir.de

Ev. Kirchengemeinde Wassenberg
Gemeindebüro (Petra Longley)
02432 2142
gemeindebuero@ev-kirche-wassenberg.de

Ev. Kirchengemeinde Wegberg
Gemeindebüro
(Regina Schlegel und Corinna Marx)
02434 1015
wegberg@ekir.de

Kollektenbestimmung der Ausgangskollekten im Kirchenjahr 2021 Juni-August

06.06.2021	Kirchliche Werke und Verbände der Jugendarbeit
13.06.2021	Diakonische Aufgaben der Evangelischen Kirche in Deutschland
20.06.2021	Nothilfe für Marokko
27.06.2021	Hospiz Regenbogen Wassenberg
04.07.2021	Afrika und Asien – Unterricht für alle
11.07.2021	Gesamtkirchliche Aufgaben der Evangelischen Kirche in Deutschland
18.07.2021	Afrika und Asien Ausbildung statt Arbeitslosigkeit
25.07.2021	Hilfen zur Erhaltung von Kirchengebäuden Union Evangelischer Kirchen/ Stiftung KiBa
01.08.2021	Afrika und Asien - Kinder schützen
08.08.2021	Friedensarbeit in Israel und Palästina
15.08.2021	Psychosoziales Zentrum Düsseldorf
22.08.2021	Integrations- und Flüchtlingsarbeit (EKiR)
29.08.2021	Kaiserswerther Diakonie Düsseldorf

Kirchenchor verschiebt seine Jubiläumsfeier zum zweiten Mal

Bis auf Videoproben bzw. Proben im Freien mit einigen Sängerinnen und Sängern haben die Aktivitäten im Chor seit März 2020 geruht. Keine gemeinsamen Proben, keine Auftritte - sowohl im Kirchenchor wie auch im Kinderchor und im Jugendchor.

Der Wunsch nach Gemeinsamkeit ist deutlich zu spüren, kann jedoch noch nicht erfüllt werden. Kinderchor und Jugendchor trifft es noch härter. Der Nachwuchs von fast zwei Jahrgängen konnte nicht aufgenommen werden, der Übergang vom Kinder- in den Jugendchor war nicht möglich und einige Jugendchormitglieder haben aus Gründen des Studienbeginns oder Berufslebens den Chor verlassen.

Das heißt, wir alle müssen uns neu sortieren und behutsam wieder anfangen. Wir planen deshalb, in diesem Jahr nochmals auf die Jubiläumsfeierlichkeiten zu verzichten und konzentrieren uns, falls die Situation es zulässt, zumindest auf ein kleines Adventskonzert. Gesund bleiben - dieser Wunsch - nicht nur für den Chor - steht zunächst an erster Stelle!

Heinz Kamp

Online-Kollekten

Wir bitten um Ihre Unterstützung

BROT FÜR DIE WELT

Kindern Zukunft schenken! Unter diesem Motto findet die 62. Aktion statt. Weltweit müssen etwa 152 Millionen Mädchen und Jungen Kinderarbeit leisten, wir gehen gemeinsam mit unseren Partnern dagegen vor.

Aus aktuellem Anlass bitten wir Sie,
Ihre Spende auf das folgende Konto zu überweisen:
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00



Oder spenden Sie direkt online:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende
Vielen Dank!

www.brot-fuer-die-welt.de/spende

FÜR UNSERE KIRCHENGEMEINDE

Juni: Kirchenmusik

Juli: Kinder- und Jugendarbeit

August: Erwachsenen- und Seniorenarbeit

Überweisen Sie Ihre Spende bitte auf folgendes Konto:

IBAN: DE48 3106 0517 6031 9010 12
Volksbank Mönchengladbach

Wir bedanken uns bei allen Spendern ganz herzlich!

Konfirmanden 2021 - Konfirmation am 29.08.2021

In diesem Jahr werden konfirmiert:

Lina Feiter

Lukas Knippenberg

Lina Trigiante

Angelina Schüller

Katarina Datka

Leandro Kiefer

In der Woche vom 24.08. bis 27.08.2021, dienstags bis freitags 8 bis 12 Uhr können wieder Briefe, Kärtchen und kleinere Geschenke an die Konfirmandinnen und Konfirmanden vormittags im Pastorat abgegeben werden. Es sind Postfächer eingerichtet.



Sapperlot – Unser Podcast geht in die zweite Runde

Seit gut einem halben Jahr gibt es nun unseren Schwanenberger Podcast mitten aus dem Leben. Sieben reguläre Folgen haben wir gesendet, dazu zwei Spezial-Ausgaben zu Weihnachten. Von den ursprünglich geplanten Themen steht noch eines aus, nämlich das Gespräch mit unserem Landrat Stephan Pusch, das Hannah Kurth zusammen mit Robin Banerjee führen wird.

Das Feedback unserer Hörerinnen und Hörer war bisher überwältigend positiv, was uns natürlich sehr dazu motiviert, weiterzumachen und in eine zweite Runde zu gehen. Dafür stehen noch nicht alle Gesprächspartner endgültig fest, aber ein paar Sendungen können wir hier schon einmal ankündigen.

So wird Jan Küper mit Britta Vujaklija über das Thema Sucht und die Suchtberatung sprechen, Jens Raterink wird unseren „Gemeinde-Künstler“ Karl-Heinz Laufs interviewen, Gerrit Roessink wird

mit Ellen Voigt unter anderem über ihre Herkunft und Flucht aus der DDR reden, Sina Rübel wird auf Erich Horn treffen, der in Schwanenberg groß geworden ist und unter anderem zwanzig Jahre lang in USA eine Firma geleitet hat und Lena Wilms wird Annette Karsch zum Thema Altenpflege und Alter interviewen. Wie gewohnt wird auch Robin Banerjee als Moderator bei jedem Gespräch dabei sein.

Wir hoffen, dass Sie als Hörerinnen und Hörer uns die Treue halten. Machen Sie ruhig auch etwas Werbung für unseren Podcast, wir stellen zu unserer großen Freude fest, dass zunehmend auch positive Rückmeldungen von Menschen außerhalb der Gemeinde kommen. Wenn Sie Anregungen, Fragen, Lob oder Kritik zu unserem Podcast haben, schreiben Sie uns bitte unter schwanenberg@ekir.de eine E-Mail.

Markus Horn



<https://schwanenberg.ekir.de/podcast>



Ökumenischer ambulanter Hospizdienst
Regenbogen e.V.



Vereinssitz und Büro:
Roermonder Straße 58
41849 Wassenberg
Telefon: 02432-939679
Fax: 02432-89 39 551
Email: info@regenbogen-hospiz.de
Internet: www.regenbogen-hospiz.de

Büro in Erkelenz:
Goswinstraße 28
41812 Erkelenz
Telefon: 02431-892234

PRESSEMITTEILUNG

Regenbogen – Roermonder Straße 58 – 41849 Wassenberg

Neue Ausbildungen bei „Regenbogen“

Allen Widrigkeiten zum Trotz hat der ökumenische ambulante Hospizdienst Regenbogen im März 2021 mit einem neuen Ausbildung Kurs zum „Hospizbegleiter“ begonnen. Diese Ausbildung, die bereits im Frühjahr 2020 als Präsenzveranstaltung geplant und durchgeführt werden sollte, musste leider aufgrund steigender Infektionszahlen im Laufe des Jahres 2020 zweimal ausgesetzt werden.

Da ein Ende der Pandemie nicht abzusehen und eine Durchführung des Kurses nicht in gewohnter Form umzusetzen war, wird er nun in Form von Webinaren angeboten.

Damit geht der Hospizdienst neue, digitale Wege.

Der Kurs ist für ein halbes Jahr mit wöchentlichen online - Treffen konzipiert.

Er geht in Präsenzform über, sollte sich die aktuelle Situation positiv verändern.

Gerade in Zeiten der Pandemie rücken die Fragen nach Sterben und Tod wieder mehr in den Blick unserer Gesellschaft.

Viele Menschen, die in der letzten Zeit einen lieben Menschen verloren haben, ob durch Corona oder eine andere Erkrankung, konnten durch die Zugangsbeschränkungen in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen nicht angemessen Abschied nehmen.

Dies wird für viele ein traumatisches Erlebnis sein; man kann nicht „begreifen“, dass der Angehörige gestorben ist, wenn man es nicht selbst gesehen hat, nicht die Hand gehalten hat; es fehlt vielleicht ein letztes Wort, das man noch hätte sagen wollen.

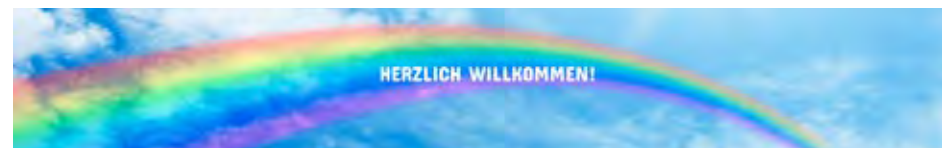
Die Vorstellung, der Mensch ist ganz allein gestorben ohne seine Angehörigen, macht zu schaffen. In dieser schweren Zeit erfährt der Hospizdienst eine steigende Anfrage nach Unterstützung.

So ist es sehr gut, dass, parallel zur Ausbildung zum Hospizbegleiter in diesen Tagen ein neuer Kurs beginnt, der Menschen zur „Trauerbegleitung“ befähigt.

Wenn alles nach Plan läuft, werden beide Ausbildungen 2021 ihren Abschluss finden und neu qualifizierte Hospiz- und Trauerbegleiter die bestehende Gruppe unserer ehrenamtlichen Helferinnen und –Helfer unterstützen und erweitern.

Bei Suche nach persönlicher Unterstützung oder Interesse an unserer Arbeit kontaktieren Sie uns gerne.

Tel. 02432 8939550 / Email: info@regenbogen-hospiz.de / www.regenbogen-hospiz.de



Spendenkonto:
Kreissparkasse
Heinsberg
BLZ 312 512 20
Konto 20 17 333

Heinsberger
Volksbank AG
BLZ 390 619 81
Konto 300000050

Öffnungszeiten Erkelenz:
Dienstags 10.00–12.30
Donnerstags 14.30–17.00

Öffnungszeiten Wassenberg:
Montags 14.30–17.00
Mittwochs 14.30–17.00

Grünes Datenkonto

Prognose zur Reduzierung unserer CO2-Emissionen

Der Vorsitzende des Mitweltausschusses des Kirchenkreises Jülich hat kürzlich einen offenen Brief an alle Kirchengemeinden geschrieben, in dem er allen Gemeinden empfiehlt, mit dem „Grünen Datenkonto“ ihre Energieverbräuche zu erfassen. Der Brief ist hier nachfolgend wiedergegeben.

Wie steht die Kirchengemeinde Schwanenberg zu dieser Initiative?
Wir sind der Initiative bereits vor einigen Jahren beigetreten und pflegen die Daten in diesem Datenkonto ab dem Jahr 2010.

Nicht zuletzt dank dieses Datenkontos haben wir heute gute Kenntnis über unsere Energieverbräuche und die damit verbundenen CO2-Emissionen. Das hilft uns, Einsparungspotentiale zu erkennen und Zukunfts-investitionen mit Blick auf unseren CO2-Fußabdruck zu planen.

Zurzeit stehen wir vor der Erneuerung unserer Heizungsanlagen und können schon in der Planungsphase eine gute Prognose hinsichtlich der Reduzierung der CO2-Emissionen errechnen (siehe hierzu die von Rolf Weyermanns erstellte Tabelle).

Rolf Weyermanns & Erich Horn

CO2 Reduzierungen von 1990/2005 bis 2022					
Evangelischen Kirchengemeinde Schwanenberg					
	Basis	Naturstrom	PV-Anlage	Prognose	Pelletsheizg.
	1995/2005	2012	in KiTa	2021	2022
Jahr	1995/2005	2012	2016	2021	2022
kgCO2	76.900	62.900	48.800	43.700	33.300
Fläche	1.488	1.488	1.596	1.796	1.796
höhere Flächen durch KiTa-Erweiterungen					
kgCO2/m²	51,68	42,27	30,58	24,33	18,54
von Basis	100,0%	81,8%	59,2%	47,1%	35,9%

Reduzierung auf < 50% bereits in 2021

Blick auf das Grüne Datenkonto der Evangelischen Kirchengemeinde Schwanenberg (die nachfolgenden 4 Screenshots)



Die hier gezeigten Grafiken sind nur ein Auszug aus dem umfangreichen Datenmaterial, das das „Grüne Datenkonto“ uns anbietet. Hier zu sehen sind die CO2-Emissionen durch den Strom (oben), die CO2-Emissionen durch die Wärmeenergie (Mitte) sowie eine Information über den Beitrag, den die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der KiTa zu unserer Energieversorgung leistet (unten).

Einführung Grünes Datenkonto

Seitdem es den Menschen gibt, fühlt er sich von der Natur bedroht. Er ist den Naturgewalten, wie Sturm, Regen, Gewitter, winterliches Wetter, große Hitze, Vulkanausbrüche und wilde Tiere, wehrlos ausgesetzt. Allein konnte er nichts ausrichten. Die Natur war zu übermächtig.

Diese Umstände führten dazu, dass der Mensch mit anderen Menschen Gruppen bildete. Es entstand ein soziales Zusammenleben. Er zähmte die Tiere, trocknete die Sümpfe aus, lichtete die Wälder baute Unterkünfte. Dadurch konnte er sein Leben erleichtern. Er verfügte nun über einen größeren Schutz vor Gefahren und so begann eine Entwicklung, wie wir sie bis heute erleben.

Der Mensch als Erforscher des Unbekannten. Der Mensch auf Entdeckungsreise mit dem Gedanken, das morgige Leben werde besser sein als das heutige. Doch was ist daraus entstanden? Menschen beuten nicht nur andere Menschen, sondern immer schon auch die Natur zu ihren Zwecken aus.

Heute führt dieses Verhalten zu mannigfachen Umweltproblemen wie dem Ozonloch, dem Klimawandel, dem Schwinden natürlicher Lebensräume, dem Artensterben und der Verunreinigung der Meere, um nur einige Beispiele zu nennen. Der Mensch ist zur Bedrohung dieser Natur geworden. Endlich kommt die Erkenntnis bei den Menschen an. Die Natur braucht die Menschheit nicht, die Menschheit aber braucht die Natur. Klimawandel gab es auf der Erde schon immer, mit einem Unterschied: In der Vergangenheit dauerte so ein Wandel tausende von Jahren.

Heute verändert sich das Klima innerhalb von 25 Jahren spürbar. Es besteht dringender Handlungsbedarf, um den CO²-Ausstoß zu reduzieren, um eine weitere Klimaerwärmung zu verhindern. Die Kirchen rufen auf zur Bewahrung der Schöpfung, damit wir unseren Beitrag zum Klimaschutz leisten können.

Die Landessynode hat in ihrer Sitzung vom Januar 2021 die Kirchenleitung beauftragt, ein einheitliches Energiecontrolling zu erstellen. Bei den immer weiter steigenden Energiepreisen, knapper werdenden Ressourcen und angesichts des dringend gebotenen Klimaschutzes nimmt das Thema Energieeffizienz in kirchlichen Einrichtungen einen immer höheren Stellenwert ein.

Der Mitweltausschuss des Kirchenkreises Jülich empfiehlt allen Gemeinden mit dem „Grünen Datenkonto“ seine Verbräuche zu erfassen. Damit wird ein einheitliches System eingeführt.

Bei den monatlichen Einträgen der Verbrauchswerte sind Abweichungen sofort zu erkennen und können behoben werden.

Unnötiger Ressourcenverbrauch und unnötige Kosten werden dadurch vermieden. Mit Hilfe dieser Daten können Sie die größten Kostentreiber identifizieren, Soll-/Ist-Abweichungen beim Verbrauch aufdecken und Einsparpotenziale erkennen. Die Kirchengemeinde ist dann in der Lage, geeignete Energieeffizienzmaßnahmen in die Wege zu leiten und sicherstellen, dass diese Maßnahmen tatsächlich greifen.

Wie hoch ist der Aufwand?

Am Anfang ist ein gewisser Aufwand notwendig, denn es müssen Einführungsschulungen stattfinden. Eine erste Schulung fand im September letzten Jahres statt, an der Vertreter von elf Gemeinden teilgenommen haben. Sie brauchen mindestens eine Person, besser zwei Personen, die einfache Grundkenntnisse im Umgang mit einem PC haben. Monatlich sollten die Verbrauchswerte abgelesen und ins „Grüne Datenkonto“ übertragen werden. Wenn die ersten Schritte erledigt sind, lässt sich das Energiemanagement mit einem minimalen Aufwand weiterführen. Einmal im Jahr werden die Daten ausgewertet.

Was kann erreicht werden?

Wenn regelmäßig nach dem Energieverbrauch geschaut wird, spart eine Kirchengemeinde erfahrungsgemäß mindestens 5% ihrer Kosten und Treibhausgasemissionen (CO²) ein. Durch gezielte Maßnahmen können – je nach Gebäude und Nutzung – Einsparungen bis zu 25% erreicht werden, ohne groß zu investieren. Darüber hinaus sind bauliche Maßnahmen erforderlich.

Die Visualisierung Ihrer Verbrauchsdaten, ein umfangreiches System zur Energieanalyse, die einfache Erfassung von Energiedaten

Es kann ein zeitnahe Verbrauchsbild erzeugt und auch zeitnah reagiert werden, sollte der Verbrauch eines Gebäudes übermäßig sein. Die Erfassung des Verbrauchs weiterer Ressourcen, wie z.B. von Wasser, Abfall, Papier, Nutzung des Fuhrparks ist ebenfalls möglich und bietet weitere Möglichkeiten, den Ressourcenverbrauch besser zu managen.

Jede Gemeinde kann im Rahmen ihrer Möglichkeiten selbst entscheiden, wie klimafreundlich sie leben und handeln möchte.

Im „Grünen Datenkonto“ wird auch der Datenschutz gewährleistet.

gez. Klaus-Dieter Koß

Vorsitzender des Mitweltausschusses

www.kkruesslich.de





Pfarrer Robin Banerjee
Vorsitzender des Presbyteriums
Schwanenberger Platz 13, 41812 Erkelenz
Tel.: 02431-2211

Sprechstunden:

Sollten Sie uns nicht sofort persönlich erreichen,
hinterlassen Sie bitte eine Nachricht auf dem Anruf-
beantworter. Wir rufen zurück.



Prädikant Markus Kalberg
Telefon: 0178-5187988



Gemeindebüro/Pastorat

Ellen Voigt
Schwanenberger Platz 13, 41812 Erkelenz
Tel.: 02431-2211
Fax: 02431-76464
Email: schwanenberg@ekir.de

Öffnungszeiten:

dienstags - freitags: 8.00 Uhr - 12.00 Uhr



Küsterdienst

Anja Landmesser &
Martine Roessink
Mobil: 0151-22552057

Stellv. Presbyteriumsvorsitzende:

Marlene Klotz
Tel.: 02431-70556

Baukirchmeister:

Gero Roessink
Tel.: 02431-947776
stellv. Hartmut Berns,
Horst Unbescheid

Finanzkirchmeister:

Rolf Weyermanns
Tel.: 02431-71567
stellv. Annette Schnitzler

Diakoniekirchmeisterin:

Anette Karsch
Tel.: 02431-4566
stellv. Uwe Friedrichs,
Gudrun Moulen

Umweltbeauftragter:

Rolf Weyermanns

Datenschutz:

CE21 Dirk Fromm
dirk.fromm@ce21.de

Grüner Hahn:

Rolf Weyermanns

Kindertagesstätte

Leitung: Annette Schnitzler
In der Schlei 5
41812 Erkelenz
Tel.: 02431- 3201
evkita.schwanenberg@ekir.de

**Förderverein zur Erhaltung kirchlicher Gebäude
der evangelischen Kirchengemeinde Schwanenberg**

Vorsitzender: Sven Prollius
Tel.: 02431-947793
Spendenkonto: Kreissparkasse Heinsberg
IBAN: DE04 3125 1220 1401 6450 70
BIC: WELADED1ERK

Diakonie-Stiftung Erkelenz

Geschäftsführer: Gerd Peerlings
Kleinboslar 17b
41812 Erkelenz
Tel.: 02435-1579
www.ekir.de/diakonie-stiftung-erkelenz

Telefonseelsorge:

0800-1110111 (kostenfrei)

Eine-Welt-Laden Schwanenberg

FAIRTRADE GEPA

Eine-Welt-Laden
des „Eine-Welt-Tisches Schwanenberg e.V.“
im Pastorat
Schwanenberger Platz 13
41812 Erkelenz-Schwanenberg

Öffnungszeiten

dienstags	10.00-12.00 Uhr
mittwochs	17.00-19.00 Uhr
donnerstags	10.00-12.00 Uhr
sonntags	10.30-11.30 Uhr



<https://schwanenberg.ekir.de>
Homepage der
Ev. Kirchengemeinde Schwanenberg.

An aerial photograph of a lush green landscape. In the foreground, a large yellow circle contains text. To the right of the circle, a church with a tall, dark steeple is visible, surrounded by trees and buildings. The background shows rolling green fields and a distant horizon under a clear sky.

Sommerkirche 2021 - Details auf Seite 42 -

04.07. (10.00 Uhr) - Gerderath
Der Regenbogen - Gottes bunte
Friedenspolitik

04.07. (10.45 Uhr) - Schwanenberg
Evtl. Gottesdienst als Podcast -
Sapperlot live

11.07. (17.00 Uhr) - Ratheim
Lieder vom Leben mit Tim Hocks

11.07. (19.00 Uhr) - Ratheim
Lieder vom Leben mit Tim Hocks

18.07. (10.00 Uhr) - Erkelenz
Schöpfungsfenster mit Michael
Franke

18.07. (11.30 Uhr) - Erkelenz
Schöpfungsfenster mit Michael
Franke

25.07. (10.30 Uhr) - Heinsberg
Beats und Bibel - Puls der Liebe
mit Jörg Schwartzmanns

25.07. (12.00 Uhr) - Heinsberg
Beats und Bibel - Puls der Liebe
mit Jörg Schwartzmanns

01.08. (10.00 Uhr) - Hückelhoven
Hoffnungslieder

01.08. (11.30 Uhr) - Hückelhoven
Hoffnungslieder

08.08. (9.30 Uhr) - Wassenberg
Musik mit Kreuzweise

08.08. (11.30 Uhr) - Wassenberg
Musik mit Kreuzweise

15.08. (10.00 Uhr) - Hilfarth
Hoffnungsbilder mit Laura-H.
Förster

15.08. (10.45 Uhr) - Wegberg
Paul Klee - Hat Kopf, Fuß und
Hand